



Quereinstieg
stationäre Jugendhilfe
für den Personenkreis A+

Das CJD Institut für Weiterbildung (IfW) NRW



- » Staatlich anerkanntes Weiterbildungsinstitut in NRW seit 1999
- » AZAV zertifiziert
- » Fortbildungsgeber zum Beispiel für „Qualifizierung nach der Personalvereinbarung für Kitas“ für LVR und LWL

Quereinstieg stationäre Jugendhilfe - berufsbegleitend



- » Ein Fortbildungsangebot für den Personenkreis A+ in der stationären Jugendhilfe
- » Die Weiterqualifizierung befähigt diese Personen, die päd. Fachkräfte zu unterstützen und zu ergänzen. Ihr Einsatz kann vollumfänglich analog zu dem der päd. Kräfte erfolgen
- » Die Teilnehmenden der Fortbildung sind bei einem Träger der stationären Jugendhilfe tätig
- » Ein Einsatz als Betreuungskraft ist ab drei Monate vor dem Start der Fortbildung möglich, wenn die Person zur Fortbildung angemeldet ist
- » Die Fortbildung folgt dem Curriculum „Praxisintegrierte Qualifizierungsmaßnahme“ der Landesjugendämter NRW vom Dezember 2023



Zielgruppe:

- » Lehrer*innen
- » Ergotherapeut*innen, Logopäd*innen, Physiotherapeut*innen, Motopäd*innen
- » Arbeitspädagog*innen/ -erzieher*innen
- » Hebammen
- » Gesundheitspfleger*innen (u.a. Pflegefachkräfte, Kinderkrankenpfleger*innen)
- » Kinderpfleger*innen
- » Heilerziehungspflege- Helfer*innen
- » Familienpfleger*innen
- » Sozialassistent*innen
- » Kulturpädagog*innen (u.a. Kunst-, Theater- und Musikpädagog*innen)
- » BA Bildungswissenschaften
- » Religionspädagog*innen

Praxisintegrierte Fortbildung gegen Fachkraftmangel



- » Mit dieser Fortbildung können Kräfte aus artverwandten pädagogischen/ akademischen Berufen sofort eine qualifizierte Tätigkeit in der stationären Jugendhilfe aufnehmen vorbehaltlich der Zustimmung der Aufsichtsbehörde
- » Bereits in der stationären Jugendhilfe Tätige mit entsprechender Voraussetzung können die Fortbildung absolvieren vorbehaltlich der Zustimmung der Aufsichtsbehörde
- » Mitarbeitende aus artverwandten Berufsgruppen bereichern die Vielfalt in den multiprofessionellen Teams der stationären Jugendhilfe

Praxisbezug und Praxisbegleitung



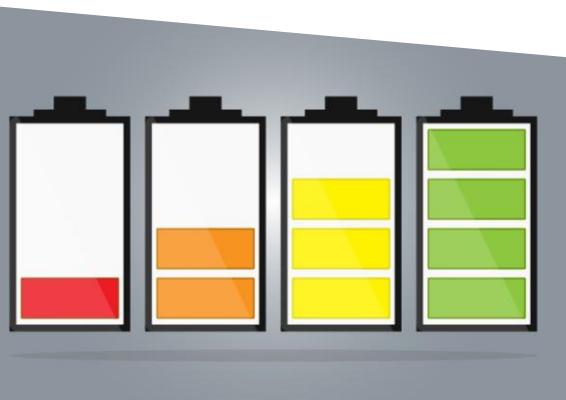
- » Die Fortbildung orientiert sich an den pädagogischen Grundsätzen für die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe NRW
- » Die Empfehlungen der Landesjugendämter NRW zum Curriculum sind vollständig umgesetzt
- » In der Fortbildung werden aktuelle Themen der TN aus den Einrichtungen aufgegriffen
- » Der Wechsel von Präsenz- und virtuellem Lernen (byod) berücksichtigt die Arbeits- und Lebenswirklichkeit der TN vor dem Hintergrund von Schichtmodellen, Familienfreundlichkeit etc.
- » Fachdozent*innen führen sowohl die Präsenz- als auch die virtuellen Lerneinheiten durch
- » Die entsendenden Einrichtungen stellen den Personen A+ geeignete Fachkräfte für die Reflexion der pädagogischen Arbeit an die Seite
- » Alle Dozent*innen der Fortbildung sind berufserfahrene Fachdozent*innen des CJD IfW NRW

Die berufsbegleitende Fortbildung



- » 6 thematische Module
- » 320 UE
- » 18 Monate Fortbildungszeitraum
- » Pro Monat außerhalb der Ferien NRW ca. 3 Fortbildungstage; i. d. R. von 09.00-16.30 Uhr
- » Max. 10 % begründete Fehlzeiten (Krankheit oder Ähnliches)
- » 128 UE in Präsenz mit Dozent*in
- » 192 UE virtuell mit Dozent*in (100 UE), Selbstlernphasen mit schriftlichen Aufgaben (76 UE), Intervision (8 UE), Supervision (8 UE)
- » Durchführung eines Projekts mit den Jugendlichen während der Qualifizierung
- » Projektbericht und Projektpräsentation als Abschluss der Fortbildung
- » Erteilung eines aussagekräftigen **Zertifikats** nach Bestehen der Fortbildung

Modul 1: Teil- und stationäre Jugendhilfe und Eingliederungshilfe für Minderjährige



30 UE, davon 1 Tag Live-Präsenz, 2 Tage virtuelle Präsenz,
6 UE schriftl. Arbeit: **Kennen und einordnen:**

- » Auftrag der erzieherischen Hilfen
(Grundlagen und Historie)
- » Die Rolle und das Selbstverständnis von Einrichtungen,
insbesondere deren pädagogische Grundhaltung und
Leitbilder
- » Die unterschiedlichen Akteure (Jugendämter,
Ergänzungspfleger*innen, Gerichte, Spitzenverbände,
betriebserlaubniserteilende Behörde, usw.)
- » Die Qualitätsentwicklung und -Bewertung
(Konzeptionen, Leistungsbeschreibungen,
Qualitätsvereinbarungen)
- » Inklusion als Thema in Einrichtungen
- » Die Strukturen des deutschen Jugend-, Eingliederungs-
hilfe- und Bildungssystems

Modul 2: rechtliche Grundlagen



40 UE, davon 2 Tage Live-Präsenz, 2 Tage virtuelle Präsenz, 8 UE schriftl. Arbeit: Kennen und handlungssicher anwenden:

- » Kenntnisse über grundlegende Paragraphen aus SGB VIII und SGB IX
- » Hilfeplanung § 36 SGB VIII, Angebotsformen (Inobhutnahme, MuVaKi, Individualformen, Eingliederungshilfe) und Kinderschutz
- » Jugendschutzgesetz
- » Arbeitsrechtliche Grundlagen (Aufsichtspflicht, Sorgfaltspflicht, Weisungsrecht, Haftung, Gesundheitsschutz, Datenschutz, usw.)
- » Freiheitsentziehende Maßnahmen nach § 1631 b BGB / Freiheitsbeschränkung

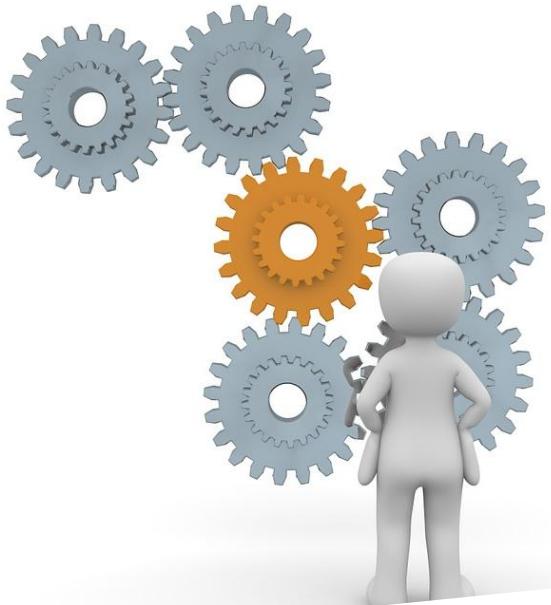
Modul 3: Adressat*innenbezogenes Wissen / Kontextwissen



56 UE, davon 3 Tage Live-Präsenz, 3 Tage virtuelle Präsenz, 8 UE schriftl. Arbeit: **Befähigung zur adressat*innengerechten Begleitung und Unterstützung im Alltag:**

- » Diversität der Lebenswelten anerkennen (Kinderarmut, Trennung/ Scheidung, soziale Ausgrenzung, Stigmata, Sozialräume, Behinderungen, Bedeutung der Herkunftssysteme usw.)
- » Entwicklungspsychologie/ Sozialisation (Bindung, Entwicklungsprozesse und -aufgaben im Kindes- und Jugendalter, Gruppendynamik allgemein, Lernprozesse)
- » Sozialmedizin/Psychiatrie/ Komplexe Hilfebedarfe (Klassifikationen nach ICD, Trauma, ASS, KJP, ...)
- » Gesundheit, Körper, Ernährung (körperlicher Entwicklungsstand durch Mangelversorgung, Sucht, Medienkonsum, ...)
- » Gruppendynamik in den Wohnformen
- » Bedeutung von Aufnahme- und Entlassungsmanagement für die Adressat*innen und deren Herkunftssystem

Modul 4: Professionelles Handeln



80 UE, davon 4 Tage Live-Präsenz, 3 Tage virtuelle Präsenz, 16 UE schriftl. Arbeit: Kennenlernen, Erproben, in die Arbeit transferieren:

- » Ressourcenorientierung, positive Grundhaltung, Beteiligung der Adressat*innen,
- » Clearing und Fallverstehen, individuelle Zielerarbeitung und Dokumentation
- » Grundlagen zu Gesprächstechniken/ Beratungsansätzen
- » Biographiearbeit
- » Sozialpädagogische Diagnostik
- » Pädagogische Interaktion
- » Techniken zur Deeskalation/ zum Konfliktmanagement/ zur Gewaltprävention

Modul 5: Schutz von Minderjährigen in (teil-) stationären Einrichtungen



40 UE, davon 2 Tage Live-Präsenz, 2 Tage virtuelle Präsenz, 8 UE schriftl. Arbeit: Kennen und in der Einrichtung sicherstellen/ vorleben:

- » Kinderrechte/ Kindeswohl/ Sicherstellung der Persönlichkeitsrechte
- » Betriebserlaubnis (Rahmenbedingungen, Personal, usw.)
- » Organisationale Schutzkonzepte
- » Interne/ externe Beschwerdemöglichkeiten
- » Selbstvertretung von Minderjährigen in Einrichtungen (Jugend vertritt Jugend NRW)
- » Prävention/ Einbezug von Fachstellen

Modul 6: Reflexion und Selbstreflexion



32 UE, davon 3 Tage Live-Präsenz, 8 UE Supervision
virtuell: Einen reflexiven Umgang mit dem eigenen
professionellen Handeln entwickeln; Machtstrukturen
erkennen; Resilienz und Selbstmanagement stärken:
» Kollegiale Beratung als Instrument
» Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns
» Supervision
» Resilienz – Ressourcen - Selbstmanagement

Abschluss: Projekt aus dem jeweiligen pädagogischen Handlungsfeld (42 UE, davon 1,5 Tage Live-Präsenz, 30 UE schriftliche Arbeit)



Bedarfsanalyse im Rahmen der Hilfeplanung erstellen,
Anwendung geeigneter pädagogischer Instrumente,
langfristige Zielverfolgung sichern:

- » Ein Projekt mit den Jugendlichen/ einem Jugendlichen im Rahmen der Hilfeplanung partizipativ entwickeln, planen, durchführen, evaluieren
- » Einen Projektbericht unter Wahrung der Anonymität einreichen:
 - » Projektziel
 - » Stakeholderanalyse
 - » Risikoanalyse mit Gegenmaßnahmen
- » Präsentation des Projekts inkl. persönlichem Fazit
- » **Zertifikatsübergabe**

Module und UE: insgesamt 320 UE; 128 in Präsenz, 192 virtuell, Selbstlernphasen mit schriftlichen Aufgaben, Intervision, Supervision, praktische Erprobung; Präsenz- und virtuelle Einheiten immer mit Dozent*in

Modul 1:

30 UE
24 UE Präsenz/ virtuell,
6 UE schriftl. Arbeit

Modul 2

40 UE
32 UE Präsenz/ virtuell
8 UE schriftl. Arbeit

Modul 3

56 UE
48 UE Präsenz/ virtuell
8 UE schriftl. Arbeit

Modul 4

80 UE
56 UE Präsenz/ virtuell
16 UE schriftl. Hilfeplanung,
8 UE Intervision: kollegiale
Beratung

Modul 5

40 UE
32 UE Präsenz/ virtuell
8 UE schriftl. Arbeit

Modul 6

32 UE
24 UE Präsenz/ virtuell
8 UE Gruppen-
Supervision
4 x 2 UE während der
Fortbildung

Abschluss:

42 UE
30 UE Projekt mit
Dokumentation
4 UE virtuell Start &
Projektmanagement
8 UE Präsenz Projekt-
Präsentation,
Zertifikatsübergabe



Ort der Fortbildung und Kosten der Fortbildung



- » Präsenzfortbildungen im CJD IfW NRW in Moers oder an einem anderen geeigneten Standort des CJD IfW NRW (zum Beispiel: CJD Essen, CJD Dortmund, CJD Wesel)
- » Virtuelle Fortbildungen mit Dozent*in via Zoom (Kamera muss eingeschaltet sein)
- » € 2.929,00

CJD NRW Nord

CJD Institut für Weiterbildung NRW

CJD IfW NRW

Pestalozzistraße 1

47445 Moers

Institutsleitung Herr Filipe da Silva

02841 1409-402

Filipe.dasilva@cjd.de

www.cjd-weiterbildung-nrw.de